



weil wir alle HELDEN sind

Als Erika entdeckte, was eigentlich längst in ihr steckte...

Erika war nervös. Es war ihr 1. Tag in der Flugschule.

Von weitem sah sie die anderen Insektenkinder schon beisammenstehen.

Etwas verunsichert, stellte sie sich zu der Gruppe. Der sportliche Libellenjunge Linus musterte Erika von oben bis unten. Naserümpfend drehte er sich zu seinen Mitschülern: „Seht euch mal die dicke Biene an, wie will die denn fliegen lernen?“ Er hielt sich vor Lachen den Bauch und ein paar der anderen Kinder mussten kichern.

„Ich bin keine Biene, sondern eine Hummel!“, entgegnete Erika, die Hände selbstbewusst in die Hüfte gestemmt.

„Und wenn schon... Mit diesem Körper und den komischen Flügeln wird das nie was!“ grinste Linus herablassend.

Nun verließ Erika doch der Mut. Sie drehte sich mit Tränen in den Augen um und lief so schnell sie ihre Beine trugen in die hohe Wiese. Immer wieder versuchte sie ihre Flügel so schnell zu bewegen, wie sie konnte, aber ihre Beine verließen den Boden nicht einmal für einen kurzen Moment.

Niedergeschlagen setzte Erika sich auf einen Stein und weinte. Linus hatte Recht. Wie sollte sie ihren großen Körper mit diesen kleinen Flügeln jemals in die Luft bekommen?

In ihrem Kummer vertieft, bemerkte Erika nicht, dass sich ein Schmetterling langsam zu ihr herabsetzte. „Mein kleines Hummelmädchen, welche Sorgen hast du?“

„Lass mich bitte in Ruhe, meine Sorgen kannst du nicht verstehen. Du bist ein wunderschöner Schmetterling und gleitest fein in der Luft. Ich bin eine Hummel, mit zu klein geratenen Flügeln. Niemals werde ich so fliegen können wie du!“ sagte Erika mit zittriger Stimme.

Der Schmetterling legte einen Flügel um Erika: „Weißt du, das Äußere ist oftmals nicht was es scheint. Viel wichtiger ist, was in einem steckt... Stell dir vor, einst war ich eine Raupe. Kroch am Boden umher und träumte oft vom Fliegen. Doch das schien unmöglich. Eines Tages erwachte ich aus einem langen Schlaf. Mir waren diese Flügel gewachsen und als ich sie sah, da wusste ich, dass das Fliegen längst ein Teil von mir war. Mit dem Vertrauen in mich selbst, fliege ich seit diesem Tag über die schönsten Blumenwiesen.“



Verfasserin der Geschichte: © Sarah Lettner

Nutzungs- und Verwertungsrechte: bumble e.U.



weil wir alle HELDEN sind

Glaub mir, eines Tages wirst auch du den Mut finden und fliegen können.

Du musst nur an dich glauben.“

Erika musste grinsen, aber überzeugt war sie noch immer nicht.

*Als sie sich auf den Weg nach Hause machte, hörte sie plötzlich jemanden rufen:
„Hilfe, Hilfe!“*

In der Ferne sah sie in einem Garten einen kleinen Tisch stehen...und dort in einem Wasserglas schwamm der arme Linus!

„Erika hilf mir, ich komme nicht mehr raus!“ rief Linus verzweifelt.

Erika war noch immer wütend auf den Libellenjungen. Doch trotz ihres Ärgers zögerte sie keine Sekunde und krabbelte flink den Tisch hinauf und stand dann am Rand des Glases. Was sollte sie jetzt nur tun? Sie streckte Linus ihre Hand entgegen, doch sie kam nicht nahe genug an ihn ran.

Erika musste all ihren Mut und ihre Kraft zusammennehmen. Sie krabbelte bis zum Wasserrand in das Glas hinein, nahm Linus Hände, hielt sie ganz fest und schlug mit ihren Flügeln so schnell sie nur konnte...und langsam hoben die beiden ab.

Das starke Hummelmädchen zog Linus über den Rand des Glases und legte den triefend nassen Libellenjungen behutsam auf einen sonnigen Fleck. „Hier kannst du trocknen!“ sagte Erika ganz aus der Puste.

„Danke, Erika! Du hast mich gerettet! Und...du bist geflogen!“

„Ja du hast recht!“ flüsterte Erika ganz ungläubig.

„Du bist die stärkste dicke Biene der Welt!“ rief Linus begeistert. Erika stemmte wütend die Fäuste in ihre Hüfte, schließlich war sie eine Hummel! Aber dann mussten beide so laut lachen, dass man sie noch eine paar Blumenwiesen weiter entfernt hören konnte...

